Au/Ag unter 8 und Dow/Gold bei 1 – was geschieht in einem solchen Ausnahmezustand?

31.01.2026 | Hans Jörg Müllenmeister

Sind derartige Marktverhältnisse in den kommenden Jahrzehnten überhaupt denkbar – historisch, ökonomisch oder systemisch? Oft wird in diesem Zusammenhang der Tulpenzwiebelwahn des 17. Jahrhunderts bemüht, als warnendes Zukunftsszenario und als Spiegel für heutige Übertreibungen: eine eruptive, zerstörerische Manie, geboren aus kollektiver Gier und Verblendung.

Unbestreitbar ist: Die großen Weltwährungen haben inzwischen über 95% ihrer Kaufkraft gegenüber Gold eingebüßt. Eine global verschuldete Welt – über 300 Billionen US‑Dollar lasten auf ihr – wendet sich zunehmend vom verwesenden Papiergeld ab und sucht Zuflucht in Gold und Silber, jenen alten, aber unverwüstlichen Formen strategischer Reserve und Wertaufbewahrung.

Vor diesem Hintergrund erscheinen die steigenden Edelmetallpreise weniger als Spekulation denn als strategische Positionierung. Es ist keine panische Flucht, sondern ein stilles, stetiges Einsammeln durch Akteure, die in einer Welt erodierender Ordnungen und bröckelnder Wirtschaftsbeziehungen nach Halt suchen.

Gold wird dabei nicht mehr nur als Portfolio‑Absicherung betrachtet, sondern als letzter Anker in einem Meer schwindenden Vertrauens. Dass die Edelmetallmärkte weiterhin zu extremen Ausschlägen neigen, ist so sicher wie das Amen in der Kirche – befeuert nicht zuletzt durch die wachsenden Begehrlichkeiten autokratischer Mächte.

Au/Ag

Ein Gold‑Silber‑Ratio unter 8 wäre beispiellos: extremer als 1980 (etwa 17), extremer als die typischen Werte zwischen dem 11. und 19. Jahrhundert (12 bis 16), extremer als jede moderne Marktphase. Ein solches Verhältnis bedeutet nichts weniger als eine spektakuläre Outperformance Silbers.

Dazu kommt es nur, wenn die industrielle Nachfrage explodiert, Silber als strategischer Rohstoff knapp wird, Gold zwar steigt, Silber aber geradezu davonstürmt, das Fiat‑System unter Druck gerät und Energie‑ wie Rohstoffpreise dauerhaft hoch bleiben.

Ein Ratio von 8 entspräche beispielsweise:

• Gold 8.000 / Silber 1.000
• Gold 10.000 / Silber 1.250
• Gold 20.000 / Silber 2.500

Das wäre ein Superzyklus physischer Vermögenswerte, wie ihn die Welt noch nicht erlebt hat. Ein übergeordneter Aufwärtstrend, der zwar Rücksetzer kennt, aber immer neue "Treppenstufen" der Höchststände ausbildet.

Dow/Gold = 1: das Signal eines Systembruchs

Ein Dow‑Gold‑Verhältnis von 1 ist historisch ein Fanal. 1932 lag es bei etwa 2; 1980 bei 1; 2011 bei rund 6. Ein Wert von 1 bedeutet: Der Dow Jones ist nur noch so viel wert wie eine Unze Gold. Das geschieht nur in zwei Konstellationen:

• Aktien stürzen ab, Gold explodiert
• Aktien stagnieren über Jahre, Gold steigt über Dekaden

Für das von mir ins Auge gefasste Jahr 2035 hieße das: Gold steigt auf 8.000 und der Dow fällt auf 8.000. Oder Gold erreicht 10.000 und der Dow sinkt auf 10.000. Oder Gold erklimmt 20.000 und der Dow rauscht auf 20.000 hinab. In jedem Fall wären dies keine normalen Märkte mehr, sondern ein Währungs‑, Schulden‑ oder Vertrauensregimewechsel.

Wenn beide Signale gleichzeitig auftreten

Dann entsteht ein makroökonomisches Szenario von seltener Wucht:

• ein globaler Superzyklus physischer Werte
• ein struktureller Vertrauensverlust in Papiervermögen
• ein wahrscheinlicher Schulden‑ oder Währungsreset
• Silber agiert als "zweites Gold"

Ist dieses Szenario möglich?

Ja – aber nur unter extremen Bedingungen. Es ist selten, systemisch und verlangt mindestens einen der folgenden Auslöser: hohe Inflation, ein Rohstoff‑Superzyklus, eine Währungsreform, Energiekrisen, geopolitische Fragmentierung, Vertrauensverlust in Staatsanleihen oder ein technologischer Silber‑Schock. Treffen mehrere dieser Faktoren zusammen, wird das Szenario plausibel.

Was spricht dagegen?

Damit es nicht eintritt, müsste die Welt eine Phase außergewöhnlicher Stabilität erleben: eine Produktivitätsexplosion, eine Energie‑Revolution, stabile Inflation, ein robustes Fiat‑System und ein Silbermarkt ohne monetäre Ambitionen. Kurz: ein zweites 1980 bis 2000.

Doch das beschriebene Szenario ist kein normales Marktumfeld, sondern eine tektonische Verschiebung. Und gerade deshalb passen Au/Ag

Mögliche Auslöser – und Gegenkräfte

Vertrauenskrisen im Finanzsystem, Angebots‑ und Nachfrageschocks bei Silber, lange Bärenmärkte in Aktien – all das könnte das Szenario befeuern. Gegenkräfte wären glaubwürdige Geldpolitik, starke Unternehmensgewinne, neue Silbervorkommen oder politische Eingriffe.

Eine Projektion bis 2035

2026 – die ersten Risse

Inflation weigert sich zu weichen, Schulden türmen sich schneller als das BIP wächst, und Kapital beginnt aus Anleihen zu fliehen. US-Treasuries – jahrzehntelang als unantastbare heilige Schätzchen verehrt – entpuppen sich als bröckelnde Illusion. Gold steigt zur letzten Bastion des Vertrauens auf, Silber folgt mit unerwarteter Zähigkeit. Der Vertrauensbruch in US‑Anleihen wirkt wie ein globaler Sog, der Kapital durch einen immer engeren Windkanal in Richtung Edelmetalle presst. Und während die tektonischen Platten des Finanzsystems bereits knirschen, halten private Anleger noch immer 4 bis 4,5 Billionen US‑Treasuries – ein Pulverfass aus Gutgläubigkeit.

2030 – der Kipppunkt

Energieknappheit, geopolitische Konflikte, Schuldenkrisen. Gold 4.500 – 7.000; Silber 200 – 500; Dow 18.000 – 28.000. Das Vertrauen in Fiat‑Währungen bröckelt sichtbar.

2035 – der Extrempunkt

Währungsreform oder Schuldenrestrukturierung. Gold 8.000 –15.000; Silber 1.000 – 2.000; Dow 8.000 – 15.000. Dow/Gold erreicht 1. Silber wird geopolitisch, Staaten greifen stärker ein. Ein systemischer Resetpunkt – danach beginnt ein neuer, langfristiger Zyklus.

Pointierter Schlussakkord

Am Ende läuft alles auf eine einfache, aber unbequeme Frage hinaus:

Was trägt unsere Zivilisation wirklich – Vertrauen oder Zahlen?

Wenn Au/Ag

Wer sie erkennt, versteht, dass Märkte nicht nur Preise abbilden, sondern Weltbilder. Und manchmal kippt ein Weltbild schneller, als ein Chart es zeichnen kann.

2035 wäre dann nicht das Finale, sondern der Auftakt – der Moment, in dem ein altes System ausatmet und ein neues seinen ersten Atemzug nimmt.

Nachwort

Am Ende bleibt die bittere Ironie, dass jede neue Epoche sich gern als Aufbruch ins Unbekannte inszeniert, während sie in Wahrheit nur die alten Kräfte und Übel neu verpackt. Fortschritt glänzt an der Oberfläche, doch im Fundament wirken dieselben Triebe, dieselben Ängste, dieselben Versuchungen weiter. Die Menschheit bleibt berechenbar, sobald man ihre niedrigsten Instinkte mit ins Kalkül zieht.

Goethe lässt Mephisto in der Hexenküche genau diesen Mechanismus mit spöttischer Präzision benennen:

"Er ist schon lang' ins Fabelbuch geschrieben;
Allein die Menschen sind nichts besser dran,
Den Bösen sind sie los, die Bösen sind geblieben."

Ein Satz, der nicht nur die Figur des Teufels kommentiert, sondern die Verlässlichkeit menschlicher Natur. Und vielleicht, lieber Leser, liegt genau darin der nüchterne Trost: Wer das Immergleiche erkennt, verliert Illusionen und gewinnt Übersicht.

© Hans-Jörg Müllenmeister

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
https://2026.goldseiten.de/artikel/686492--Au~Ag-unter-8-und-Dow~Gold-bei-1--was-geschieht-in-einem-solchen-Ausnahmezustand.html

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere AGB/Disclaimer!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2026. Es gelten unsere AGB und Datenschutzrichtlinen.